



**Konzept
„Bewegung“
der
Grundschule
Steindorf-Albshausen**

**Grundschule
Steindorf-Albshausen
Schulstraße 28
35579 Wetzlar
Tel.: 06441-22657
Fax: 06441-921235
e-mail:poststelle@G.Steindorf-Albshausen.schulverwaltung.hessen.de**

Inhalt

1. Einleitung

2. Rahmenbedingungen von Schule und Gesundheit

3. Bewegung und Wahrnehmung

4. Umsetzung der Aspekte zur Bewegung und Wahrnehmung in den Schulablauf

4.1 Spiel- und Sportstätten

4.2 Dreistündiger Sportunterricht / Schwimmunterricht

4.3 Tägliche Bewegungszeit - Bewegter Unterricht

4.4 Bewegungsangebot in den Pausen / Spielausleihe / Pausenspielausleihe

4.5 Arbeitsgemeinschaften „Sport“

4.6 Motopädagogische Förderung

4.7 Bewegungsgerechte Gestaltung unseres Schulhofes

4.8 Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen

4.9 Projekte, Aktionen und Events

5. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums in diesem Bereich

Teilzertifikat „Bewegung“

Gliederung : Umsetzung in der Praxis

1. Spiel- und Sportstätten

1.1. Turnhalle

1.1.1. *Spielhalle*

1.1.2. *Großgeräteraum*

1.1.3. *Bühne*

1.1.4. *Kleingeräteraum*

1.2. Schulgelände (Außenbereich)

1.3. Motopädagogik- und Entspannungsraum

1.4. Klassenräume

1.5. Schwimmbäder

1.5.1. *Hallenbad „Europabad“ Wetzlar*

1.5.2 *Hallenbad „Solms Land“ Solms*

2. Dreistündiger Sportunterricht / Schwimmunterricht

3. Tägliche Bewegungszeit - Bewegter Unterricht

4. Bewegungsangebot in den Pausen / Spielausleihe / Pausenspielausleihe

5. Arbeitsgemeinschaften „Sport“

6. Motopädagogische Förderung

7. Bewegungsgerechte Gestaltung unseres Schulhofes

8. Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen

9. Projekte, Aktionen und Events

9.1. *Bundesjugendspiele*

9.2. *Sportfeste/Sporttage*

9.3. *Schulfeste / Projektwochen mit verschiedenen sportlichen Angeboten*

9.4. Wandertage/Wanderwoche

9.5. Teilnahme an Sportwettkämpfen für Grundschulen

9.6. Mission Olympics

**9.7. Fitnesscup: „Die fitteste Klasse Deutschlands“
(Projekt im Rahmen des Grundschulwettbewerbs „Schüler-Fitnesscup2009“)**

9.8. Brückenlauf Wetzlar

9.9. Sportliche Aufführungen bei besonderen Veranstaltungen von Vereinen in Steindorf und Albshausen

9.10. Schnupperkurs (Handball): HSG Wetzlar

9.11. Workshop „SKIPPING HEARTS“

9.12. Ostereiersuche

10. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums in diesem Bereich

1. Einleitung

In Hessen sollen Schulen durch das im Schulprofil zu verankernde Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ zu einem gesundheitsfördernden Lebens-, Lern- und Arbeitsfeld werden. Die gesamte Schulgemeinde wird an einem Entwicklungsprozess beteiligt, der Schritt für Schritt zu einer gesundheitsfördernden Schule führt.

Gerade in der Grundschule ist es wichtig, nicht nur theoretische Gesundheitsaufklärung zu lehren, sondern alltägliches gesundes Lernen und Arbeiten in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehören auch neue Projekte und Programme, die bei allen Mitgliedern der Schulgemeinde zu einer nachhaltigen Förderung ihrer Gesundheit führen.

Der Entwicklungsprozess hin zu sowohl personenbezogen als auch das gesamte Schulleben betreffenden gesundheitsfördernden Bemühungen findet statt über den Erwerb verschiedener Teilzertifikate, welche schließlich im Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ münden.

Das Zertifizierungsverfahren bietet den Vorteil, sich Schritt für Schritt zu orientieren, allmählich ein Bewusstsein für die Gesundheitsförderung zu schaffen und Transparenz über den jeweiligen Stand der Schulentwicklung zu geben. Während des Zertifizierungsprozesses dokumentiert die Schule ihre bereits durchgeführten Maßnahmen, Modelle und Projekte. So ist sie in der Lage, sich in Selbstreflexion über ihren erreichten Stand klar zu werden und ihre Bemühungen nach außen überprüfbar zu machen.

Damit ist das Zertifizierungsverfahren Orientierung innerhalb der Schulgemeinde sowie Darstellung eines gesundheitsfördernden Prozesses im Schulprofil.

Wichtig für einen nachhaltigen Erfolg im Bereich „Gesundheitsfördernde Schule“ ist es, alle Beteiligten am Programm sowohl teilhaben zu lassen als auch zu befähigen, selbst die Gestaltung verschiedener Rahmenbedingungen zu übernehmen.

Auch bauliche, organisatorische und soziale Bedingungen müssen in den Prozess der Gesundheitsförderung einbezogen werden, denn er orientiert sich an einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.

Auf der Basis einer Bestandsaufnahme entwickelt die Steuerungsgruppe ein „Gesundheitsförderndes Konzept“ sowie einen Projektplan, um diese dann hinsichtlich der Prioritäten, Ziele und Ressourcen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklungsrichtung festzulegen.

Die Grundschule Steindorf-Albshausen hat folgende Teilzertifikate in den Bereichen

- Bewegung
- Sucht- und Gewaltprävention
- Ernährung
- Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

erworben, ins Schulprogramm aufgenommen und ihre Jahresarbeitspläne so verändert, dass in jedem Schuljahr mehrere Aspekte der Gesundheitsförderung angesprochen und unterrichtet werden.

Als Merkmal unseres Schulprofils soll dadurch das besondere Engagement unserer Schule im Bereich Gesundheitsförderung nach innen und außen sichtbar werden. Bereits umgesetzte und erprobte Ideen haben wir evaluiert und Bewährtes im Schulprofil verankert und dokumentiert.

2. Rahmenbedingungen von Schule und Gesundheit

2.1 Allgemeine Voraussetzungen

Die Durchführung vielfältiger Angebote der Gesundheitsförderung bildet die Basis einer gesundheitsfördernden Schulkultur. Der Umfang ist abhängig von personellen, finanziellen und räumlichen Möglichkeiten an unserer Schule.

2.2 Ausgangslage an unserer Schule

Die Grundschule Steindorf-Albshausen ist eine von 6 Grundschulen des Schulverbunds Solms. Sie ist zuständig für die beiden Stadtteile Steindorf (Stadt Wetzlar) und Albshausen (Stadt Solms).

Zurzeit besuchen ca. 110 Schüler und Schülerinnen unsere Schule. Wir haben insgesamt 6 Klassen, zwei 1. Klassen, eine 2. Klasse, eine 3. Klasse und wiederum zwei 4. Klassen. Die Klassengröße liegt zwischen 15 und 24 Schülern. Sie werden von 7 LehrerInnen, einer Erziehungshilfelehrerin und zwei Kirchenvertretern unterrichtet. Im Bedarfsfall stehen zwei Vertretungskräfte entsprechend der „Verlässlichen Schule“ zur Verfügung, um qualifizierten Vertretungsunterricht erteilen zu können.

In einem Nebengebäude sind Verwaltung, Hausmeister, Lehrerzimmer und Bücherei untergebracht.

Für den Sportunterricht steht sowohl eine Halle als auch ein großzügiges Außengelände zur Durchführung von Leichtathletik, Ballspielen etc. zur Verfügung. Darin eingebettet befindet sich ein neu gestalteter Schulhof mit entsprechenden Bewegungsangeboten für Pausen, bewegtes Lernen im Unterricht und unterrichtsfreie Zeit.

Im Hauptgebäude befinden sich Klassen- und Fachräume (Kunst, Musik, Medienraum, Lernbereich für Förderunterricht) sowie Lehr- und Lernmittel, Schülerbibliothek und Betreuung.

3. Bewegung und Wahrnehmung

3.1 Wissenschaftlicher Ansatz

Bewegung und Wahrnehmung bedingen sich gegenseitig und sind Grundlagen menschlicher Entwicklung. Sie spielen daher für den Prozess der Gesundheitserhaltung und Gesundheitsförderung eine entscheidende und unabdingbare Rolle. Eine ausgewogene Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrung unterstützt die gesunde physische, psychische und intellektuelle Entwicklung des Menschen. Sie verhilft, wichtige Grundlagen zum Lernen und Verhalten zu erwerben. Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrung zeigen deutliche Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Das Aneignen eines positiven Selbstkonzeptes ist damit ebenso verbunden wie emotionale und soziale Stabilität. Wahrnehmen und Bewegen sind somit keine abzugrenzenden Lernbereiche, sie stellen die Voraussetzungen und Grundlagen für alle Kompetenzbereiche dar und sind in ihrer Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Menschen zu betonen. Gerade im Rahmen der Schule müssen sie angemessen beachtet und gefördert werden.

3.2 Auf den Schulalltag bezogen

Der Schulalltag ist in der Regel gekennzeichnet durch lange Sitz- und Konzentrationszeiten. Umso wichtiger ist es, sowohl für die Unterrichtszeit Bewegung zu ermöglichen, als auch für die Pausenzeiten ein bewegungsfreundliches Umfeld anzubieten.

Unterrichts- und Pausenzeiten bewegungsfreundlich zu gestalten lohnt sich für alle. Die Konzentration der Schüler ist nach einer Bewegungseinheit deutlich besser, Unruhe oder Aggressionen werden in bewegten Pausen abgebaut. Bewegung ermöglicht darüber hinaus vielfältige soziale Kontakte, nicht nur zwischen den Schülern, sondern auch zwischen Schülern und Lehrern.

Daher wollen wir durch unser Konzept für unsere Schüler

- mit Bewegung und Sport einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit leisten sowie die Lernatmosphäre am Lern- und Arbeitsplatz Schule verbessern
- die Motivation zu mehr Bewegung steigern
- biologische Reifungs- und Entwicklungsprozesse fördern und damit Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Haltungsschwächen vorbeugen bzw. angemessen kompensieren
- Voraussetzungen für die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit und somit für das Lernen verbessern
- die Lernmotivation steigern und Unterrichtsstörungen verringern
- das Sozialverhalten verbessern
- Voraussetzungen schaffen, die zu einer Vermeidung von Unfällen beitragen
- mit Bewegung und Sport einen Beitrag zur Steigerung des Selbstwertgefühls leisten

Die folgende Aufzählung soll zeigen, wie wir „Bewegung und Wahrnehmung“ in unserer Schule mit unseren Schülern im und außerhalb des Unterrichts umsetzen:

1. Spiel- und Sportstätten
2. 3-stündiger Sportunterricht/Schwimmunterricht
3. Tägliche Bewegungszeit
4. Bewegungsangebot in den Pausen/Spielausleihe/Pausenspielausleihe
5. Arbeitsgemeinschaften „Sport“
6. Motopädagogische Förderung
7. Bewegungsgerechte Gestaltung unseres Schulhofes
8. Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen
9. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums in diesem Bereich
10. Projekte, Aktionen, Events

4. Umsetzung der Aspekte zur Bewegung und Wahrnehmung in den Schulablauf

4.1 Spiel- und Sportstätten:

Unsere Grundschule Steindorf/Albshausen verfügt über gut ausgestattete Sportstätten:

Turnhalle :

Spielhalle:

Spielfelder: Volleyball; Fußball (Kleinfeld); Handball; Versteckball (Var.: Völkerball)

Verwendungszweck: Schulsport; Sportstätte für versch. AG's; Spiel- und Sportstätte bei Schul- und Sportfesten; KIGA-Turnen

Großgeräteraum:

Ausstattung: 4 Weichböden, 1 Barren, 1 Reck, 3 große Kästen (5-teilig), 4 kleine Kästen, 2 Minitrampoline, Mattenwagen mit 12 Matten, 4 leichte Turnmatten, 1 Niedersprungmatte, Ringe, Trapez, 4 Taue, Kletterstangen, 1 Sprossenwand, 4 mobile Basketballkörbe, 2 Böcke, 4 Turnbänke, 4 Mini-Tennisnetze, 2 Reutherbretter, Tischtennisplatten

Bühne:

Verwendungszweck: Aufführung sportlicher Darbietungen bei Veranstaltungen

Kleingeräteraum:

Ausstattung:

Bälle: Gymnastikbälle, Softbälle (versch. Größen), versch. Methodenbälle, Tennisbälle, Federbälle, Gummibälle, Fußbälle (Indoor/Outdoor), Volleybälle, Handbälle, Basketbälle, Tischtennisbälle, Papierbälle, Medizinbälle (versch. Größen), Tschoukbälle

Rückschlagspiele: Holzbrett-Tennis, Mini-Tennis, Indiac, Federball, Tischtennis

Leichtathletik: Staffelhölzer, Schlagbälle (80 g), Flatterbälle, Kampfrichtergerätschaften

Sonstiges: Balancierinseln, Massageigel, Gymnastiktücher, Sprungseile, Gymnastikreifen, Schaumstoffwürfel, Kegel, Markierungshütchen (versch. Größen), Tschoukballnetze, Schwungtücher (Fallschirmtücher), Zielwurfnetze, Sandsäckchen, Frisbeescheiben, Wurfringe, Stelzen, Grasski, Pedalos, Rollbretter (versch. Formen), Balancierstäbe

Schulgelände (Außenbereich):

Ausstattung:

Betonierter Fahrradparcours (Straßennetz), Sprunggrube, Laufbahn, Spielfeld, Basketballkörbe, Spielplatz (Kletterstangen, Balancier- und Kampfstege, Hängebrücke, Wippe), Balancierpfähle (Stelzenstrecke), Rutsche, Rodelhang (Winter), Spielwiese, diverse aufgemalte Spielfelder auf dem Pausenhof (Hinkelspiele, Dreisprunganlage, Twister, „Mensch ärgere dich nicht!“), 1 Zweifelder-Tischtennisplatte, 1 Achtfelder-Tischtennisplatte, „Grünes Klassenzimmer“

Motopädagogik- und Entspannungsraum:

Ausstattung:

Spielesammlung (Motopädagogik/Psychomotorik: Konzentration; Entspannung; Geschicklichkeit), Matten; Spielausleihe (Pausenhof); Pausenspiele (versch. Bälle, Rückschlagspiele, Geschicklichkeitsspiele, Pedalos, Rollbretter, Hoola-Hoop-Reifen, Jongliermaterial etc.), Video- und DVD-Player; Sitzgelegenheiten

Klassenräume:

Ausstattung:

Jeder Klassenraum verfügt über mindestens eine auf die jeweilige Lerngruppe ausgerichtete Spielekiste mit diversen Spielen. Diese Spiele können entweder im Klassenraum oder auch für den Outdoorbereich während kleinen Pausen oder der täglichen Bewegungszeit genutzt werden.

Hallenbad „Europabad“ Wetzlar:

Ausstattung: 50 Meter-Becken mit Startblöcken, 8 Bahnen, Nichtschwimmer-Becken; versch. Schwimmhilfen zur Ausleihe

Hallenbad „Solms Land“ Solms:

Ausstattung: 25 Meter-Becken mit Startblöcken, 4 Bahnen, Nichtschwimmer-Bereich; versch. Schwimmhilfen zur Ausleihe

4.2 3-stündiger Sportunterricht / Schwimmunterricht

Seit vielen Jahren entsprechen wir der Hessischen Studentafel und erteilen für alle Klassen drei Stunden Sportunterricht. Diese drei Stunden werden je nach Jahrgangsstufe und Planung einzeln oder in Blocks erteilt. So haben die Kinder bei der Einzelstundenvergabe häufigeren Fächerwechsel und Bewegung innerhalb der Schulwoche, während bei der Vergabe von Doppelstunden die Möglichkeit größere Gerätschaften aufzubauen, gewährleistet ist. Um trotzdem Geräte und Gerätebahnen bei Einzelstunden im Unterricht sinnvoll einsetzen zu können, gibt es Absprachen zwischen den Sportlehrern, um den Auf- und Abbau besser zu organisieren. Der Schwimmunterricht wird an einem Vormittag am Stück erteilt. Dies hat natürlich organisatorische Gründe. Um ein intensives Üben über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten, findet der Schwimmunterricht während eines ganzen Schuljahres statt. Wir haben uns hier für die dritte Jahrgangsstufe als Adressatengruppe entschieden, da die meisten Kinder dieses Alters bereits über Schwimmerfahrungen verfügen und Nichtschwimmer dieser Altersgruppe dennoch lernfähig sind.

Zudem können gute und sehr gute Schwimmer des 3. Schuljahres frühzeitig auf die alljährig stattfindenden Schwimm-Schulmeisterschaften gezielt vorbereitet werden, an denen wir seit Jahren regelmäßig erfolgreich teilnehmen.

Der Schwimmunterricht findet zweistündig statt; durch relativ kurze Anfahrtsstrecken zum Schwimmbad kann man von einer angemessenen und effektiven Schwimmzeit sprechen.

Der Schwimmunterricht wird je nach Gruppengröße von mindestens 2 Lehrkräften geleitet, sodass ein adäquates Lernen in den Bereichen Schwimmer und Nichtschwimmer gewährleistet ist.

Alle dritten Schuljahre erhalten zu der Doppelstunde Schwimmen noch zusätzlich eine Einzelstunde Sportunterricht.





4.3 Tägliche Bewegungszeit

Bewegter Unterricht

Die tägliche Bewegung sollte sich nicht nur auf den Sportunterricht und die Pausen beschränken. Auch während des Unterrichts legen wir viel Wert darauf, dass die Kinder nicht ausschließlich still auf ihren Stühlen sitzen müssen.

Werkstattunterricht, Projekt-, Partner- und Planarbeit bieten den Kindern immer wieder die Möglichkeit sich im Klassenraum frei zu bewegen. Die Einrichtung von Sitzcken, Arbeitsbereichen für Partner oder Kleingruppen bieten Abwechslung der Sitzstellung.

Lehrerfortbildungen im Bereich "Wahrnehmen, Bewegen, Lernen, Leisten" haben uns wieder viele Spiele, Tänze und Aktionen ins Gedächtnis gerufen, die man schnell und jeder Zeit in seiner Klasse anwenden kann, um die Kinder zu entspannen und alle Sinne zu schulen. Auch neue Spiele wurden mit Begeisterung angenommen und umgesetzt.

Außerschulische Lernorte spielen eine große Rolle im Fach Sachunterricht. Hier ist es wichtig, diese zu Fuß aufzusuchen, da die Kinder heutzutage auch die kleinsten Strecken mit dem Auto zurücklegen. Stadtrallye, Besichtigungen des Mühlenmuseums, der Kläranlage, des Kornfeldes, des Waldes, Bach- und Teichuntersuchungen stehen hier auf unserem Programm. Ein weiteres wichtiges Thema im Sachunterricht, das eng mit dem Sportunterricht verknüpft ist, ist die Fahrradausbildung (siehe Ausführungen des Teilzertifikats: „Verkehr und Mobilität“).



4.4 Bewegungsangebot in den Pausen / Spielausleihe / Pausenspielausleihe

Stundenplan:

8:00 Uhr - 8.45 Uhr (1. Stunde)
8.45 Uhr - 8.50 Uhr (1. kleine Pause)
 8:50 Uhr - 9.35 Uhr (2. Stunde)
9:35 Uhr - 9.45 Uhr (Frühstückspause)
9:35 Uhr - 9.45 Uhr (1. große Pause / Spielausleihe)
 10:00 Uhr - 10.45 Uhr (3. Stunde)
10.45 Uhr - 10.50 Uhr (2. kleine Pause)
 10:50 Uhr - 11.35 Uhr (4. Stunde)
11.35 Uhr - 11.45 Uhr (2. große Pause)
 11.45 Uhr - 12.30 Uhr (5. Stunde)
 12.30 Uhr - 13.15 Uhr (6. Stunde)



Unsere Schüler/-innen haben während den kleinen Pausen bzw. der 2. großen Pause die Möglichkeit neben der Inanspruchnahme der sich auf dem Schulgelände befindlichen Sport- und Spielangebote (siehe Beschreibung: „Schulgelände“) auch eigene, sich in den jeweiligen Klassenräumen zusammengestellten Sport- und Spielgeräte auszuleihen und diese mit in die Pause zu nehmen.

Während der 1. großen Pause können alle Schüler die Schulbibliothek besuchen, um beim Lesen zu relaxen oder sich ein Buch für Zuhause auszuleihen.

Zudem wurde allen Klassen der Schuljahre 2 – 4 jeweils ein Wochentag zugeteilt, an dem die jeweilige Klasse während der ersten großen Pause in Eigenregie eine Spielausleihe für die Kinder der eigenen Klasse durchführt. Dann können alle Schüler/-innen der jeweils eingeteilten Klasse aus einer Fülle an Pausenspielen auswählen und durch Einreichung eines sog. Pausenspiel-Ausleih-Passes ein Spiel nach Wahl ausleihen.

Jeder Schüler der Klassen 2-4 erhält hierfür zu Beginn des Schuljahres einen Ausweis (siehe unten!) mit Namen und Klasse, den er bei der Ausleihe abgeben muss. Dieser Ausweis wird dazu in einen Karteikasten hinter das Register des jeweiligen Spielgerätes gesteckt. Gibt er das Gerät am Ende der Pause unversehrt zurück, erhält er seinen Ausweis wieder und das

Spielgerät wird in den Schrank einsortiert. Dadurch ist gewährleistet, dass jeder Schüler sich nur ein Gerät ausleiht und sich dafür verantwortlich fühlt.

Alle Klassen sind für die Erhaltung und Vollständigkeit der Spielzeuge verantwortlich. Spenden vom Freundeskreis oder von Privatpersonen sind stets willkommen und haben bis jetzt das Spielzeugangebot immer wieder erweitert.

Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins konnte ebenfalls neues Spielmaterial angeschafft werden.

Falls am Ende der Ausleihe Schüler ihre Ausweise nicht abgeholt haben, ist dies ein Hinweis darauf, dass das Spielgerät verloren wurde bzw. aus anderen Gründen nicht zurückgegeben werden konnte. Die ausleihenden Schüler können nun mit Hilfe des Ausweises den jeweiligen Schüler bzw. dessen Klassenlehrer ansprechen und sich um die Rückgabe bzw. den Ersatz kümmern. Falls ein Ausweis verloren geht, kann ein entsprechender Ersatz ausgestellt werden.

Verlust / Beschädigung

Falls Spielgeräte während der Pause verloren gehen, soll der betreffende Schüler dies selbständig den ausleihenden Schülern melden und sich möglichst selbständig um eine Lösung kümmern (z.B. Hausmeister ansprechen, falls ein Ball auf dem Schuldach liegt). Falls Spielgeräte mutwillig zerstört oder entwendet werden, ist der betreffende Schüler zu einem Ersatz verpflichtet. Dies wird im Einzelfall mit dem Klassenlehrer geregelt, entweder in Form eines Ersatzgerätes oder einer Geldspende für die Neuanschaffung. Dabei ist auf die Verhältnismäßigkeit zu achten, es muss für die Schüler jedoch klar sein, dass ein Verlust / eine Beschädigung Konsequenzen für sie hat. In diesen Fällen ist der betreuende Lehrer zu informieren.

Ausschluss von der Ausleihe

In der Regel sollte jeder Schüler die Möglichkeit zur Ausleihe haben. In besonderen Fällen jedoch, etwa bei mehrfacher Zerstörung/ Entwendung oder Verhaltensproblematiken in Ausleihe- und Rückgabesituationen kann ein Schüler von der Ausleihe für eine bestimmte Zeit ausgeschlossen werden. Dieses Verbot wird nicht von den ausleihenden Schülern ausgesprochen, sondern soll in Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer geschehen.

Spielgeräte

Es stehen Spielgeräte unterschiedlicher Art zur Verfügung, die zu Beginn des Schuljahres bzw. nach Bedarf inventarisiert und vom betreuenden Lehrer ggf. nachbestellt werden. Die Mittel dazu kommen aus Spenden bzw. vom Förderverein der Schule. Die Schüler können Wünsche für die Pausenspiele äußern und sammeln. Bei der Bestellung ist auf Wetterfestigkeit und Stabilität der Geräte zu achten, außerdem dürfen sie kein Verletzungsrisiko beinhalten. Die Geräte sollen die Schüler zu mehr Bewegung in den Hofpausen anregen sowie Möglichkeiten zur Kooperation und dem gemeinsamen Spielen anbieten.

Unsere Pausenspiel-Ausleihe umfasst folgende Spielgeräte:

Diabolos, Hula-Hoop-Reifen, Ringwurfspiele, Hufeisenspiele, Gummi-Twists, Zip-Play-Minis, Zip-Play-Maxis, Bowling-Spiele, Disc-Boccia, Indiaca, Badminton-Tennis, Scoops Shuttleball-Spiele, Wurfscheiben, Fußbälle, Basketbälle, Tischtennisschläger und Bälle Jogball-Spiele, Rollbretter, Pedalos, Frisbees, Federballschläger und Bälle, Sprungseile

Die Kinder der Klassen 1 nehmen noch nicht an der Pausenspielausleihe teil, da die eigenständige Organisation und Durchführung eine Überforderung darstellen würde.

Als Ausgleich erhalten alle Klassen 1 zu Beginn ihrer Grundschulzeit ein Pausenspiele-Set (Spielekiste - gesponsert vom Förderverein), welches in den jeweiligen Klassenräumen deponiert ist. Die Nutzung und Ausgabe wird dann von den jeweiligen Klassenlehrern/-innen organisiert und durchgeführt.

Schulsportzentrums.

Die Kinder der Klassen 1/2 und die der Klassen 3/4 werden jeweils gemeinsam trainiert, um eine alters-, entwicklungsgemäße sowie individuelle Förderung der teilnehmenden Kinder gewährleisten zu können.

Unsere TAG ist für Kinder der 3. und 4. Schuljahre ausgerichtet.

Dieses Training soll eine **vielseitige sportübergreifende Grundausbildung** sichern und dient dem Einstieg in einen planmäßigen, langfristigen Trainingsprozess.

Inhaltliche Grundlagen für die Arbeit in den Talentaufbaugruppen sind die Trainingsmodelle für die vielseitige sportartübergreifende Grundausbildung.

Die Aufnahme sportlich interessierter und sportlich begabter Kinder in die Talentaufbaugruppe erfolgt

- auf der Grundlage von Sichtungveranstaltungen,
- auf freiwilliger Basis,
- nach eingehender Beratung des Kindes, der Eltern und in Abstimmung mit den jeweiligen Schulleitungen sowie Sportlehrkräften. Der frühestmögliche Zeitpunkt zur Aufnahme eines Kindes in eine Talentaufbaugruppe ist die zweite Hälfte des ersten Schuljahres.

Die Trainingszeit der Talentaufbaugruppen beträgt zwei Wochenstunden (90 Minuten) in einer Trainingseinheit.

Die Gruppengröße beträgt ca. 20 Kinder.

Die Leiterinnen und Leiter der TAG müssen eine universitäre Sportausbildung oder eine Trainerinnen- /Trainerausbildung oder eine „überfachliche“ Übungsleiterinnen- / Übungsleiterausbildung nachweisen.

Alle AG's sind eine Angebotsform des außerunterrichtlichen Schulsports.

4.6 Motopädagogische Förderung

Da eine unserer Kolleginnen eine ausgebildete Motopädagogin ist, können wir seit Jahren nachmittags motopädagogische bzw. psychomotorische Förderstunden anbieten.

Psychomotorik und Motopädagogik sind anerkannte pädagogische Fördermethoden, in deren Mittelpunkt Bewegung, Wahrnehmung, Erleben und Handeln stehen.

Sie betonen die individuellen Stärken des Kindes.

Freude und Spaß am Tun stehen im Vordergrund. Ohne Leistungsdruck wird dem Kind die Möglichkeit geboten neue Erfahrungen mit sich und anderen in der Kleingruppe zu machen. Dabei erweitert es seine soziale Kompetenz und entwickelt Selbstvertrauen in seine Fähigkeiten.

Dieses Förderprogramm an unserer Schule ist auf Kinder der ersten beiden Schuljahre beschränkt und soll folgende Adressatengruppe erreichen:

- Kinder mit motorischen Auffälligkeiten
- unsichere, ängstliche Kinder mit geringem Selbstwertgefühl
- Kinder mit Bewegungs-Unlust
- Kinder mit ADS/ADHS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom mit und ohne Hyperaktivität)
- Kinder mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten

Ziel der motopädagogischen Förderung ist es, während intensiver Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen die Eigentätigkeit des Kindes zu fördern, es zu selbstständigem



Handeln anzuregen, die individuelle Handlungskompetenz zu erweitern und somit die gesamte Persönlichkeit des Kindes zu stärken.

Folgende 3 Bereiche bilden somit den Mittelpunkt unserer Förderung:

1.) Körper- Erfahrungen / Selbst - Erfahrungen

2.) Sozial - Erfahrungen

3.) Material – Erfahrungen



Als Übungsstätten dienen das komplette Schulgelände, die Turnhalle und der sich im Hauptgebäude befindliche „Motopädagogik- und Entspannungsraum“ mit einer Sammlung motopädagogischer und psychomotorischer Hilfs- und Spielmittel (siehe Beschreibung: „Spiel- und Sportstätten“).

4.7 Bewegungsgerechte Gestaltung unseres Schulhofes

Eine wichtige Rolle für das Lernen mit allen Sinnen spielt auch unser großes, naturbelassenes Schulgelände mit Klettermöglichkeiten, Spielwiesen und Hügellandschaft, Basketball-Anlage, grünem Klassenzimmer, Spielplatz, betoniertem Schulhof (auf dem verschiedene Bewegungsspiele aufgezeichnet sind; siehe Beschreibung: „Sportstätten“) und anderen Spielgeräten (Stelzenstangen, große Rutsche, Tischtennisplatten). Auf dem Schulhof gibt es zudem naturbelassene Ruhezonen, in denen sich die Kinder erholen und sich zurückziehen können.

Ein abfallender Wiesenhang dient und animiert bei Schnee während den Wintermonaten zum Schlitten fahren und Rodeln.

4.8 Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen

Unsere Schule kooperiert mit den Sportvereinen TSV 1912 Steindorf e.V. (Fußball; Turnen, Tischtennis, Tennis) und TSV 1910 Albshausen e.V. (Turnen; Tischtennis; Fußball).

Unter dem Titel „Programm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Sportverein“ haben das Hessische Kultusministerium und der Landessportbund Hessen ein Förderprogramm erarbeitet, welches die Förderung breiten- und freizeitsportlicher Angebote im Rahmen schulischer Nachmittagsbetreuung vorsieht. Das Programm zur Zusammenarbeit mit Sportvereinen ist ein wichtiger Teil des kooperativen Gesamtkonzeptes einer sinnvollen Öffnung von Schule. In der Zielsetzung geht es vorrangig um Schaffung qualifizierter, bewegungsbezogener Angebote für eine kind- und jugendgemäße Freizeitgestaltung.

Auf unsere Schule bezogen heißt das, dass wir für sportinteressierte Schüler / -innen der Jahrgangsstufe 1 und 2 eine Sport-Arbeitsgemeinschaft anbieten, deren Inhalte sich insbesondere auf die beiden Lernbereiche *Turnen-Lernen* und *Laufen-Springen-Werfen-Lernen* beziehen.

Eine Übungsleiterin der Turnabteilung des TSV Steindorf führt bereits seit mehreren Jahren diese Sport-AG für die Kinder der 1. und 2. Schuljahre durch.

Bei Sportveranstaltungen, Schulfesten und während Projektwochen sind zudem beide Vereine oft vertreten, indem vom jeweiligen Verein gestellte Trainer bzw. Übungsleiter oder auch ehemalige Schüler Aktionen, Workshops oder Aufführungen anbieten.

Einige unserer Schüler fanden auf diesem Wege ihr sportliches Hobby und somit eine Mitgliedschaft in einem der Vereine.



4.9 Projekte, Aktionen und Events

Folgende Projekte, Aktionen und Events mit sportlichen Aktivitäten werden von unserer Schule regelmäßig bzw. in jedem Schuljahr durchgeführt:

Bundesjugendspiele

Am Ende des Schuljahres führen wir die Bundesjugendspiele (vorrangig: Wettkampfform: Dreikampf) mit allen Klassen durch. Alle Kinder werden von den entsprechenden Sportlehrern während Unterrichtseinheiten zuvor für den Einzelwettkampf „Dreikampf“ (Ballweitwurf, 50 Meter-Lauf, Weitsprung) und die zusätzlich stattfindenden Staffellwettkämpfe bzw. Waldläufe (Ausdauerndes Laufen) vorbereitet.

Während die Schüler der Klassen 2-4 den klassischen Dreikampf bestreiten, wird für die Kinder der ersten Klasse ein sog. Bambini-Dreikampf (Flutterballweitwurf, Zonenspringen, 50-Meter-Lauf) angeboten.

Waldläufe (ca. 800 Meter) und/oder Staffelläufe als Teamwettbewerb runden unsere Bundesjugendspiele ab.

Die Vergabe von Platzierungs-, Teilnahme, Sieger- und Ehrenurkunden im Rahmen einer kleinen Siegerehrung bildet den Abschluss einer jeden Veranstaltung.

Sportfeste/Sporttage:

Regelmäßig finden immer wieder zusätzlich zu den verpflichtend durchzuführenden Bundesjugendspiele Sportfeste bzw. Sporttage mit den Inhalten „Mini-Basketball“, „Mini-Fußball“, „Mini-Handball“, *Kooperationsspiele*, *Geschicklichkeitsspiele*, „Wintersport“ (z.B. Schlittschuhfahren und Rodeln auf der Fuchskaute), *Klassenwettkämpfe* statt.

In regelmäßigen Abständen führen wir zudem sog. Sponsorenläufe durch, bei denen unsere Kinder – unterstützt durch angehende Schüler aus den heimischen Kindergärten Albshausen und Steindorf – Gelder für unsere Schule zur Neuanschaffung interessanter Spiel- und Sportgeräte erlaufen.



Schulfeste / Projektwochen mit verschiedenen sportlichen Angeboten

Während unserer Schulfeste und Projektwochen bieten wir immer verschiedene Aktionen, Workshops und Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport und Bewegung an.



Wandertage/Wanderwoche

Jede Klasse führt regelmäßig halbtägige oder ganztägige Wandertage mit sportlichem Hintergrund durch. Dazu gehören Freibadbesuche, Stadtrallye, Fahrradtouren und Wanderungen. Im dritten oder vierten Schuljahr fahren unsere Klassen für 3-5 Tage zur Klassenfahrt. Auch hier legen wir viel Wert darauf, dass die Bewegung und der Sport nicht zu kurz kommen. Neben Wanderungen, kleinen Turnieren, Schnitzeljagd, Schwimmen im Schwimmbad oder im See spielen Kooperations- und Geschicklichkeitsspiele zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Selbstvertrauens eine zentrale Rolle.



Teilnahme an Sportwettkämpfen für Grundschulen:

Seit Jahren nimmt unsere Schule an den alljährig stattfindenden Sport- und Spielturnieren/Wettkämpfen (Fußballturnier; Versteckballturnier; Waldlehrspiel; Schwimmwettkampf; Leichtathletiksportfest) des Koordinationsbereiches Wetzlar teil. Obwohl wir eine kleine Schule sind mit insgesamt relativ wenigen Schülern, konnten wir immer wieder sehr gute Ergebnisse und Platzierungen im Vergleich mit anderen Grundschulen erzielen.



Mission Olympics

Mission Olympic 2010

(Originalbericht von 2 Schülerinnen der Klasse 4a)

Am 4. September 2010 nahm unsere Schule auch an dem Projekt „Mission -Olympic“ teil.

Mission Olympic ist ein Projekt, bei dem die fitteste Stadt Deutschlands gesucht wird.

Viele Städte aus ganz Deutschland nahmen daran teil.

Vor dem Projekt mussten noch viele Vorbereitungen getroffen werden.

Unsere Klasse probierte vorher auf der Aschenbahn die Station „Wasserbombe“ aus, die wir dann auch später den Gästen vorstellten.

Die „Wasserbombe“ ist ein mit Wasser gefüllter Luftballon, der an zwei Stangen befestigt ist.

Mit einem Helm auf dem Kopf, an dem oben Nadeln befestigt waren, musste man versuchen, den Ballon durch Hüpfen zum Platzen zu bringen.

Die Schwierigkeit war, dass man die Augen verbunden hatte und nur durch Worte und Zurufe zum Luftballon gelenkt werden durfte.

Es gab insgesamt viele verschiedene Parcours und Stationen, wie z.B. den Fahrradparcour, den Golfparcour, eine Kletter- und Balancierstation oder unsere Station.

Natürlich gab es auch noch andere Stationen, wie z.B. „Der Blindenführer“ und eine aufgebaute Slag-Line.

Bei der Slag-Line-Station durften wir Kletterversuche machen und mussten Adlerfedern von Bäumen holen. Das war zwar sehr schwierig, hat uns Kindern aber viel Spaß bereitet.

Auch der Kindergarten aus Steindorf war mit einigen eigenen Aktionen beteiligt.

Unserer Schule hat der Tag sehr viel Spaß und Freude gemacht.

Uns und auch der Klasse hat die Slag-Line-Station am besten gefallen.

Nach Mission-Olympic fand bei uns ein kleines Schulfest statt, an dem lustige Wettkämpfe und Spiele durchgeführt wurden.

Es gab Würstchen im Brötchen, Kaffee und Kuchen und viele leckere Getränke. Lehrer, Eltern und viele Kinder halfen mit, damit alles klappte. Viele Geschwister und Großeltern waren auch dabei.

Am 5. September fand dann noch der große Brückenlauf in Wetzlar statt. Auch unsere Schule nahm mit vielen Kindern, Eltern und Lehrern daran teil.

Das Geld, das von uns an diesem Tag erlaufen wurde, erhielt unsere Schule, damit neue Spielgeräte und Pausenspiele für unseren Pausenhof und die Turnhalle angeschafft werden können.

Der Brückenlauf zählte auch noch zu Mission Olympic.

***Fitnesscup: „Die fitteste Klasse Deutschlands“
(Projekt im Rahmen des Grundschulwettbewerbs „Schüler-Fitnesscup2009“)***

Im Jahre 2009 nahmen unsere Klassen 2 erstmals am vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit Hauptsponsor Lidl ausgeschriebenen Fitnesscup „Die fitteste Klasse Deutschlands“ teil.

Im Zuge eines einwöchigen Projektes mussten verschiedene Themen und daraus entstehende Aufgaben von den jeweiligen Klassen durchgeführt und erfüllt werden.

Mit unserem Motto: „*Ohne Fleiß kein Preis – da lassen wir doch gerne Schweiß !*“ gingen unsere Klassen motiviert an ihre Aufgaben und belegten nach Auswertung den 2. Platz von Hessen.

Hier ein kurzer Überblick über den Verlauf der Projektwoche:

Themen:

1. Tag: Fit durch den Tag: Fitnessfrühstück / „Alles Füße oder was?“ (Geschicklichkeit)
2. Tag: Action und Erfrischung – Durstlöscher / „Mein Fitnessgetränk“
3. Tag: Getreideprodukte machen fit ! / Fitness-Circuittraining (10 Stationen)
4. Tag: Obst und Gemüse / „Muckibude“ (Training für die Arme)
5. Tag: Milch und Milchprodukte / Erstellung eines Circuit-Parcours
Abschluss: Präsentation und Durchführung des Circuit-Parcours im Rahmen unseres Schulfestes „*Tag der offenen Tür*“



Klasse 2 a: 2. Platz in Hessen

Brückenlauf Wetzlar

Mittlerweile Tradition hat unsere Teilnahme an dem jedes Jahr im Zuge des Wetzlarer Brückenfestes stattfindenden „Brückenlauf“.

Eine große Teilnehmerzahl und somit viele Teams, sowohl im Kinder- als auch im Erwachsenenbereich, bescheren uns neben sehr viel Spaß auch immer etwas Geld für unsere Schule, denn für jede gelaufene Runde gibt es von der Stadt 5 Euro.

Engagierte Eltern und Helfer unterstützen uns nicht nur bei der Durchführung der Veranstaltung, sondern bereiten alle Laufteams bereits im Vorfeld durch gemeinsame Lauftreffs auf den großen Tag vor.



Sportliche Aufführungen bei besonderen Veranstaltungen von Vereinen in Steindorf und Albshausen

Gerne wirken wir auch bei Feiern oder Jubiläumsveranstaltungen von heimischen Vereinen aktiv mit.

Mit z.B. vorher eingeübten Tänzen oder Akrobatiknummern konnten wir schon bei der einen oder anderen Veranstaltung aktiv mitwirken.

Schnupperkurs (Handball): HSG Wetzlar

Im Jahre 2009 leitete der Bundesligaprofi Michael Alendordf des Handball-Bundesligisten HSG Wetzlar im Zuge der Aktion „HSG@Schule - Schüler trainieren wie die Profis“ in Kooperation mit LOTTO an einem Nachmittag ein Probetraining/Schnupperkurs mit den Teilnehmern unserer damaligen Sport-AG.

Auch in Zukunft sollen weitere Aktionen mit einheimischen bekannten Vereinen (z.B. mit dem Basketballverein LTi Gießen 46ers und mit dem RB-Bundesligisten RSV Lahn-Dill) folgen.



Workshop „SKIPPING HEARTS“

„Mit kleinen Sprüngen viel erreichen“ lautet das Motto des Präventionsprojektes „SKIPPING HEARTS“ der Deutschen Herzstiftung. Die Idee, Schulkinder durch Seilspringen zu mehr Bewegung zu motivieren, wird im Zuge des Workshops in einem zweistufigen Konzept umgesetzt. Unsere Schule nahm in den vergangenen Jahren bereits zweimal mit jeweils zwei Klassen mit großer Begeisterung an dem Projekt teil; weitere Workshops sollen folgen.



Ostereiersuche

Jedes Jahr führt der Förderverein ein mittlerweile sehr beliebtes Ostereiersuchen auf dem Gelände unserer Grundschule durch.

Ziel ist es einerseits klassenweise so viele bemalte und gut versteckte Ostereier zu finden wie möglich, andererseits gilt es an diesem Tag aber auch das große Mega-Überraschungs-Ei aufzuspüren.

Neben Geschicklichkeit und Schnelligkeit ist hier für alle Klassen aber auch gute Zusammenarbeit und ggf. taktisches Vorgehen gefragt.



5. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums in diesem Bereich

An unserer Schule unterrichten insgesamt 4 Kollegen/-innen Sport. In den letzten Jahren wurden zu verschiedenen Themen im Bereich „Sport und Bewegung“ adäquate Fortbildungen besucht. Dort gewonnene Ideen und Inspirationen helfen dabei, neue Impulse in unsere tägliche Arbeit mit einfließen zu lassen.